

Hallische Zeitung

im G. Schweich'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 50 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweich'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schweich'sche.

Nr. 17.

Halle, Mittwoch den 21. Januar. (Mit Beilagen.)

1880.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 18. Januar. (Post.) Die letzten Nachrichten über die schwere Erkrankung Jules Favres lassen keinen nahen Absterben voraussehen.

London, 19. Januar. Der „Morningpost“ zufolge wird das Parlament von der Königin in Person eröffnet werden.

Konstantinopel, 19. Januar. Der „Polit. Korresp.“ wird gemeldet, es sei Grund vorhanden, anzunehmen, daß Kaiser Pascha, welcher eine lange Befreiung mit dem Sultan hatte, wieder an die Spitze eines neuen Kabinetts treten würde.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. Januar.

Se. Majestät der König haben geruht: den außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Marburg Dr. Benedictus Niese zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen.

Bei dem am gestrigen Sonntag abgehaltenen Ordensfest wurden ungefähr 1200 Personen decorirt, und zwar 683 Ritter und über 500 Inhaber, jene innerhalb der verschiedenen Rangklassen des Roten Adlers, des Kronen- und des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, diese mit dem Kreuz oder dem Adler der Inhaber des letzten Ordens oder mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen. Von den 683 neu decorirten Rittern gehören 190 dem Militär-Ordens und der Marine als Officiere, Kräfte oder Militär-Beamte an, 493 Personen dem Civil-, zum Theil natürlich dem Beamtenstande. Im Verhältnisse auffallend zahlreich sind Marine-Officiere und Reichsbeamte vertreten. Den Roten Adler-Orden erhielten 523 Ritter, und zwar 120 vom Militär, 403 vom Civilstand; es wurden versehen ein Großkreuz an den Burggrafen zu Dohna-Schlobitten, Landhofmeister im königreich Preußen, 2 Rote Adler-Orden erster, 30 zweiter, 108 dritter und 388 vierter Klasse. Von königlichen Kronen-Orden wurden verliehen 156 Decorationen, 70 an Militärs, 86 an Ritter vom Civilstand, und zwar 3 erster, 19 zweiter, 46 dritter und 88 vierter Klasse. Vier Personen wurden zu Rittern des Kreuzes bez. der Adler des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern ernannt.

Der Kultusminister hat unter dem 9. Januar in Folge einer bei den Beratungen der Budget-Kommission des Hauses der Abgeordneten an die königliche Staats-Regierung gerichteten Anfrage über den Erfolg der auf Ueberwindung des Lehrermangels gerichteten Bemühungen und in Gemäßheit der damals gegebenen Zusage eine Denkschrift über den Stand dieser Angelegenheit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses überandt. Wie aus der der Denkschrift beigegebenen tabellarischen

Nachweisung hervorgeht, hat sich in den letzten sechs Jahren von 1873—1879 die Zahl der ordentlichen Lehrer und Lehrerinnen um 7467 vermehrt; in dieser Zahl sind aber die 672 ordentliche Lehrer und Lehrerinnen-Stellen mit inbegriffen, in welche frühere Hilfslehrer und Lehrerinnen-Stellen verandelt worden sind. Die wöchentliche Stellenerhöhung beträgt also 6795. Es ist nun nicht nur das laufende Bedürfnis befriedigt worden, sondern es sind auch diese 6795 neu begründeten Stellen vorchriftsmäßig besetzt worden und hat sich trotzdem die Zahl der erledigten Stellen um 106 vermindert. Es standen daher im Juni 1879 6901 vorchriftsmäßig gepflanzte Lehrer mehr im Schuldienste als vor 6 Jahren. Durch die 6795 neuen Lehrstellen haben überfüllte Klassen getilgt, für Kinder, welche zu weit Schulwege hatten, Schulen am Orte errichtet werden können. Bei jeder Uebellung einer überfüllten Klasse haben sowohl die der neuen Klasse überwiesenen, wie die in der alten zurückbleibenden Kinder die Wohlthat des besseren Unterrichts genossen. Werden dabei auch nur je fünfzig Kinder auf eine Klasse gerechnet, so ergibt sich, daß mindestens 650 000 preussische Schulkinder jetzt einen besseren Unterricht erhalten, als im Jahre 1873.

— S. M. Kanonenboot „Wolf“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Bede, ist am 30. November 1879 von Shanghai kommend, in Ghefo eingetroffen. — S. M. Kanonenboot „Cyclop“, 4 Geschütze, Kommandant Lt.-Kieut. v. Schumann I., hat am 15. November 1879 Shanghai verlassen, anferste am 18. im Banquhafse, ging am 20. wieder in See und erreichte am 28. desselben Monats Singapo. — S. M. Kanonenboot „Abatros“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Menning I., ist am 17. Januar c. über Brisbane, Cooftown, Zimov und Sourabaya kommend, in Singapoore eingetroffen und beschäftigt am 21. d. Mts. die Heimreise fortzusetzen. — S. M. gedekte Korvette „Bismard“, 16 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Deinhard und S. M. Kanonenboot „Nautilus“, 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Ghiden, besandte sich am 29. December 1879 in Apia (Samoa).

Einer auf telegraphischem Wege aus Sidney eingelaufenen Meldung des kaiserlichen Generalconsuls, Capitän zur See Bemisch, d. d. Apia, den 29. December v. Js., zufolge ist, nach freundschaftlicher Vermittlung, König Waliso von Saiva Samoa anerkannt worden und hat hiermit der Streit zwischen den beiden Regierungsparteien seine Endbahn erreicht. Das mittelst zwischen Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika erfolgte Uebereinkommen, den König amtlich anzuerkennen und durch ihre resp. Vertreter seine Regierung bei Herstellung eines geordneten Staatswesens zu

unterstützen, wird wesentlich dazu beitragen, den Wieder- ausbruch von Unruhestörungen in dem Inselstaat zu verhüten.

Nach dem jetzt festgestellten Resultate der Reichstags-Sitzung im Wahlbezirk Ansbach-Schwabach erhielt der national-liberale Kandidat Vogel 5930 St. und der Kandidat der Volkspartei, Kroeber, 4575 St. Ersterer ist somit gewählt.

Telegraphischer Mitteilung aus Posen zufolge ist die bisher bestehende Grenzsperrung für Schwabenzug aus Rußland und Polen für den Regierungsbezirk Bromberg aufgehoben worden.

Preussischer Landtag.

Berlin, 19. Januar. Das Abgeordnetenhause hat heute in die Beratung des Eisenbahnen-Beschlusses den Erwerb des Rheinischen und des Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahnunternehmens. Abg. Röderer erinnerte daran, daß er selbst und seine politischen Freunde vom Centrum früher als prinzipielle Gegner des Staatsbahnsystems gegen den Ankauf von Eisenbahnen aufgetreten seien, diese Stellung aber habe sich jetzt geändert, nachdem die Majorität die prinzipielle Frage endgültig entschieden habe. Gegenwärtig handele es sich nur noch um die Beurtheilung der Frage, ob der jetzige Zeitpunkt zur Erwerbung weiterer Bahnen geeignet und die Bedingungen des Ankaufs annehmbar seien. Diese Frage müßte er im Allgemeinen bejahen. Die jetzige Vorlage sei nur eine notwendige Konsequenz der früheren Beschlüsse des Hauses, doch vermisse er jeden festen Plan der Regierung für ihr ferneres Vorgehen in dieser Frage. Durch eine Politik von Still zu Still werde der Eisenbahnpolitik der größte Vortheil gewährt. Gegen den Ankauf der Rheinischen Bahn habe er das Bedenken, daß die Ermöthigung einer Rente von 6% prozent um zu hoch erlaube. Eine Prüfung dieser Einzelheiten werde jedoch am besten in der Eisenbahnkommission erfolgen können, an welche er wenden, ein so bedeutungsvolles Tempo in der Durchführung derselben gutzuheißen. Schon bei den früheren Beratungen hätten die Abg. Miquel und Windthorst gegen ein allzufrühzeitiges weiteres Fortschreiten auf dem betretenen Wege gewarnt; selbst der ehemalige Minister Compans und der Abg. Meyer (Dresden) seien durch das Vorgehen der Regierung in die Opposition gedrängt worden. Die Hoffnung, daß es durch Vereinarbeitung der Verwaltung des Staats gelingen werde, die Verwaltungskosten der Eisenbahnen erheblich zu vermindern, sei eine reine Illusion. Die Eisenbahnpolitik, welche durch die Veräußerung der Eisenbahnen wünschenswert werde, erinnere sich an die Vorgänge der Gründerperiode. Auch auf andern Gebieten trete wieder das Bedenken hervor, die Besitzer der kleinen Kapitale zur Theilnahme an Unternehmungen heranzuziehen, die sie zu übersehen nicht im Stande seien. Für den Vorzug der Subventionierung habe sogar ein Schreiben des Reichstages selbst geltend gemacht. Die politischen und wirtschaftlichen Garantien, welche das Haus im Anschluß an die frühere Vorlage angenommen habe, seien schon im Herrenhause von dem General-

16]

Sans Arterred.

Original-Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Meine Wünsche können hier nicht in Betracht kommen, Bruno.“ antwortete in unverändertem Ton Frau Arterred, „sonst beziehe ich wenigstens diesen Winter meinen Sohn bei mir, was ohne Zweifel auch auf Anstoß von günstigen Einfluß wäre. Es ist aber besser für Herrici, bis zu seiner Selbstständigkeit in gewohnter Thätigkeit zu bleiben und in das Handelshaus der dortigen Arterred zu treten!“

„Herrici ist unverändert seit seiner Kindheit derselbe geblieben.“ sagte nach momentaner Pause, in der er seine Ueberlegung über das selbstthätige Aufstehen seines Kindes befaßte, Herr von Hochstätten, „ungeachtet aller Mühe meinerseits, seinen Eigensinn zu bekämpfen und seinen Trost zu brechen. Aber er muß seinen Weg gehen.“ sagte er mit drohend erhabener Stimme hinzu, „und wird nur zu bald einsehen, daß ich nur zu sein Bestes gewillt, wenn ich in Batavia ihm die glänzende Stellung gesichert, wo nach europäischen Begriffen er ein stilles Leben führen, seine kaufmännischen Kenntnisse erweitern und Verbindungen anknüpfen könnte, die für seine spätere Laufbahn ihm von großer Wichtigkeit sein müssen. Natürlich muß ich gleich dorthin schreiben, daß er nicht kommt, und dem Gefe des Dankes seinen neuen Entschluß zu erklären suchen, zugleich aber mich nach Ausstehen wenden, ob in Herrn Andreas Arterreds Compagnie gerade jetzt ein Platz frei ist!“

„Heberlas leuchtet ihm selbst, Bruno, er hat sich dies von mir angeeignet.“ antwortete Frau Arterred, welche den unerkennbar erregten Worten ihres Bruders ruhig gegenüber.

„Wie, er ist unmündiger Knabe?“

„Du vermagst, daß dem Gefe nach er schon mündig ist!“ Dennoch sollte er in einer so wichtigen Angelegenheit nicht selbstständig handeln! — In es Dir gleichgültig, in welche Hände er in Amsterdam geräth, nachdem ich ihn bis jetzt mit väterlicher Sorge geführt!“

„Ich heze in Bezug auf Herrici keinerlei Besorgnis. Er hat einen selten ehrenhaften Charakter, einen edlen, stolzen Sinn, ist seines Vaters echter Sohn.“

Ein rascher, ein hitziger Blick aus seinen scharfen Augen traf seine Schwester, im nächsten Moment aber blickten ihre diese wie sonst entgegen, und mit einem Anflug von Ironie erwiderte er:

„So mag er sehen, wie weit er mit dem ehrenhaften Charakter und edlen Sinn kommt! — Dir aber wünsche ich, daß Du nie bereuen müßtest, Deine Zustimmung zu seinem eigenmächtigen Handel gegeben zu haben, ich wenigstens brauche mir seine Bormüthe zu machen, wenn später sich die Folgen davon zeigen sollten!“

Gleich am Nachmittag schrieb Herrici den verabredeten Brief an Herrn Andreas Arterred in Amsterdam, und gleich, als ob der Plan von ihm ausgegangen, besprach sein Onkel mit ihm den Aufsehten in der holländischen Handelsstadt und ließ Niemand seine Bestimmung, zu h. künftigen Jahr anzu- gehen, ihm sein Plan, Herrici möglichst bald und weit von Arterred und Herzberg fortzuführen, so unerwartet und gänzlich mit- lungen war.

IX.

Das andauerndste Herzmertel-Begünstigte in seiner Weise die noch übrigen Feld- und Gartenarbeiten; auf Gut Arterred waren alle Hände in der größten Thätigkeit und zufriedenen Blickes wanderte der Administrator Willbrandt von einem Felde und Acker zum andern, während die heitere, warme Sonne, wie das muntere Trüben um sie herum auch die Herrschaft in's Freie lockte, die noch sie so lange in Deutschland geblieben und daher auch alle jene mühevollen und doch so gern verrichteten Arbeiten wenig kannte.

Diese häufigen Spaziergänge aber hatten zur Folge, daß Frau Arterred und ihre Söhne auf ihrem Eigenthum bekannter wurden, die Leute ihnen präventiv entgegen kamen und sie nicht mehr wie sonst als Fremde betrachteten.

Wenn nun aber auch Alle in Anstoß den Erben und ihren baldigen Herrn sahen, so gefiel er ihnen darum nicht, der blicke schmächtige, zurückhaltende Jüngling mit den schwarzen Augen und Haaren; er war kein Arterred, wie sie mehrere betagte Greise, die jetzt die Urenkel der Familie erblickten, immer getraut. Ihnen sagte Herrici mit den lebhaft strahlenden Augen, dem reichen blonden Haar, der kräftigen, stattlichen Gestalt besser zu, und Jeder war erfreut, ihn auf seinen Wegen zu beggelen, da er stets für Alle ein beruhigendes Wort und, wo erforderlich, eine Gabe hatte.

„Es ist doch jaummerhafte, Junfer Herrici!“ sagte an einem der erwählten Spaziergänge ein alter Bauer, dem er mit einem kräftigen Knick die schwere, mit mehreren Kartoffel- säcken beladene Karre aus einem tiefen Wagenspalt auf den Weg schob, daß Sie nicht haben Landwirth werden können. Sie hätten denn doch wenigstens Arterred verwalten und hier wohnen können, während Ihr Bruder wohl meistens in Italien bleiben wird!“

Herrici lächelte freundlich bei diesen Worten des Greises, der einmal ihm gegenüber seine Meinung ausgesprochen und sojehlich fortfuhr: „Es will Niemandem in den Sinn, daß Sie nicht hier der Erde sind, sind Sie doch so ganz dem seligen Vater ähnlich, Waghäufig! man sollte meinen, er lebe und wäre wieder jung geworden!“

„Es wollen aber doch Alle, daß mein Bruder der Letzte ist, alter Heilmann!“ entgegnete er der junge Mann, „und wenn er sich einmal der Herr von Arterred, werden sie sich auch erschließen, ihn als solchen erkennen zu müssen, wenn er auch unfern leidet so früh verstorbenen Vater nicht ähnlich ist!“ „Das müssen wir ja ebenfalls!“ erwiderte fast traurig der Greis, der neben seiner Karre stehend, einen Augenblick den besten Gedanken nachsüßend saßen, darauf aber noch eine Weile von verzagten Worten plauderte, bis zur Jugendzeit von Herrici Vater es in Haus Arterred ein gar fröhliches Leben, und Treiben gewesen, daß der fröhliche Tod seiner Eltern und seines Bruders leiter nur zu bald unterbrochen.

Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl künftiger Grundstücke für die hiesige Kämmerer bestehenden meist nur kleinen Beträge an Erben- und Kalandszinsen, Seugeldern und Lehngeldern bei Besitzveränderungen mit vielen Unbequemlichkeiten ebensoviele für den Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so erklären wir uns jetzt bereit, diese Abgaben zum Wachen Kapitalbetrage abzulösen, falls darauf gerichtete Anträge bei uns bis zum Schluß dieses Jahres gestellt werden.

Halle, d. 7. Januar 1890.

Der Magistrat.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir von jetzt ab die Rechtsanwaltschaft **gemeinsamlich** ausüben.

Weimar, im Januar 1880.

Mardersteig, Dr. Kuhlmann,
Rechtsanwälte.
Büreau: An der Kunstschule No. 4.

Die Haupt-Agentur der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
„Nordstern“ zu Berlin
befindet sich in Halle a/S. 77 Leipzigerstrasse 77.
R. Penne, Haupt-Agent.

Ich empfangen von

H. W. Schöttler's



Cigarren

Cigarren

einen grossen Posten in

Secunda-Farben

und offerire soweit der Vorrath reicht

| | | | |
|---------------------------------|--------------|------------------------------------|--------------|
| Panetelas in 100 St.-Kst. | à 60 # p. M. | Conchas de Regalo in 250 St.-Kst. | à 48 # p. M. |
| Conchas del Rey in 500 St.-Kst. | à 55 # p. M. | Regalia Caballeros in 250 St.-Kst. | à 48 # p. M. |
| Reinitas in 100 St.-Kst. | à 55 # p. M. | Bahia in 200 St.-Kst. | à 44 # p. M. |
| Monopol in 500 St.-Kst. | à 55 # p. M. | Cigarrillos in 500 St.-Kst. | à 38 # p. M. |

nur in Originalkisten.

Netto Cassa nur gegen Baarzahlung.

Reinhold Schöttler,

Halle a/S., grosser Berlin 13,
Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen.

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein Rittergut in Thüringen im Werthe von circa 100,000 # wird zu kaufen gesucht. Gute Bodenverhältnisse u. angemessene Lage sind Bedingung. Gef. Abr. sub B. D. 28 beförd. **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Geschäfts-Gesuch.

Ein alt renommirtes Colonialwaaren-Geschäft mit Destillation in Halle a/S. über Ilmgerod wird zu pachten gesucht. Gef. Offren mit Angabe der näheren Verhältnisse beliebe man sub B. D. 29 an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu richten.

Zu verkaufen.

Ein neues Haus, Nähe des Hospitals, für 18000 # u. ein großes, vor 4 Jahren neuerbautes Haus mit Thoreinfahrt, großem Hofraum resp. Lagerplatz sowie Lagerräumen, unweit des Waisenhauses, sind unter günstigen Bedingungen und bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Schiffe M. S. 6 gelangen durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. in Besitzers Hände.

Eine schöne Stadtwirtschaft mit vorzüglichem Ader, verbunden mit lucrativen Nebeneinrichtungen, in einer größeren Gemarkung der Provinz Sachsen, ist bei besonderer Verhältnisse halber sehr billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Zur Uebernahme genügen eventuellen Falls schon 3000 # Thaler. Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter **R. R. 100, an Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine neuerrichtete Kuh mit dem Kalbe verkauft **Weißen Nr. 23.**

Auf Rittergut Marienthal bei Eckartsberga kann zum 1. April d. J. oder auch früher ein Deconomie-Bezirg placirt werden. Persönliche Vorstellung erforderlich. Nähere Bedingungen mündlich daselbst.

Ich suche einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung als Lehrling.

E. Gräfenhan,
Kaufmännische Buchhandlung
in Eisleben.

Für meine beiden concurrenzfreien Consumartikel:

Universal Geschirr- und Lederfett, sowie veterinäre Hufe schmieren

(auf Welt- und landwirthschaftlichen Ausstellungen prämiirt) habe ich folbde Verkäufer, die mit Fabrikbesitzern und Landwirthen zu versehen Gelegenheit haben, gegen 15% Provision.

Wilhelm Herdt
in Magdeburg.

Für einen auswärtigen Schüler, der die obersten Klassen der Realschule besuchen soll, wird von Eltern an eine Pension gesucht. Offerten mit näheren Angaben bittet man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. unter - O. E. - gefälligst abzugeben.

Grundstücksverkauf.

Erbschaftsgegenstände sollen die in Weissenfels Nicolaihofstadt 477 belegenen **Wüstenschen Grundstücke**, 2 Morgen 4 □ Rthn. und 133 □ Rthn. groß, sammt Wohnhaus, Wirthschafts- und Gärtnergebäuden, wofür sich seit 1822 Schwunghafte Handwerksbetriebe betrieben wurde, und die sich in dem neuen Stadtheile zu Baustellen eignen, aus freier Hand im Ganzen verkauft oder verpachtet werden. Liebhaber wollen sich an den Gärtner **Wobius** oder Vater **Schumann** in Weissenfels oder den Vector **Wock** in Merseburg wenden.

Magdeburger landwirthschaftliche Ausstellung 1880

vom 28. Mai bis 6. Juni incl.

Ausgestellt ca. 60,000 M Geldprämiën sowie Metallen u. Amerk. — Garantiefonds ca. 100,000 M. Programme verabsolgt und Anmeldungen nimmt bis 1. April 1880 entgegen das Bureau der Magdeburger landwirthschaftlichen Ausstellung — Buckau-Magdeburg.

Frauen-Industrie-Schule zu Halle, Leipzigerstrasse 62.

Die Nähmaschine, praktische Schneiderei, Wäsche-schneiden und Nähmaschine nehmen 1. Februar neue Schulle-rinnen an. — Prospekte und Meldungen im Schullocal.

Chapeaux mécaniques,

Ball-Handschuhe für Damen 1 — 6 Knöpfig,
Ball-Handschuhe für Herren 1 — u. 2 Knöpfig,
Ball-Cravatten neuesten Genres
empfehl **Chr. Voigt.**

Zur Ball-Saison

empfehle

Tarlatanes in den brillantesten Lichtfarben,
das Stück von 3 # 50 # an.

Tarlatan mit Silber durchwirkt und bedruckt,
d. Meter von 90 # an.

Seidenatlas d. Meter 1. 55.

Ballblumen und Ballumhänge,
das Neueste was die Saison bietet.

J. Schmuckler.

Modebilder sind im Lokal zu gef. Ansicht.

Stelle-Gesuch.

Ein erfahrener Kaufmann, mittlerer Dreißig, sucht Stellung für Comptoir oder Reise. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Werthe Adressen unter H. 50 durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. erbeten.

Socius

zu einer Knochenfabrik im Betriebe in Berlin, wird ein Theilhaber mit Kapital-Einlage gesucht. Offerten unter A. S. 132 Berlin, Postamt Nr. 25 postlagernd erbeten.

Reisender-Gesuch.

Für einen leicht verkäuflichen Artikel (Wagenfest und Dünger) wird ein zuverlässiger Reisender gesucht. Offerten A. postlagernd D. 39 franco.

3000 Mark

sofort auszuleihen, sichere Hypothek selbstverständlich; zu erfragen **Leipzigerstraße 67 part.**

Zwei Baustellen im Garten mit Straßenfront in schöner Lage von Siebsteinen sind preiswerth zu verkaufen. Das Nähere ist bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zig. zu erfahren.

Ein verheiratheter Landwirth, welcher 10 Jahr in Ribbenwirthschaften thätig war, sucht eine Stelle als Inspector. Gefäll. Offert. sub E. M. werden durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Zig. erbeten.

Sür Stube der Hausfrau wird ein geb., in Küche u. Hausarbeit erfahrendes, im Wäßen geübtes, nicht zu junges Mädchen per 1. April gesucht. Offert. sub G. 142 in der Annoncen-Exped. von **G. Gräfe, gr. Märkerstr. 7,** niederzulegen.

In einem bürgerl. einf. Haushalt finden 1 oder 2 Kinder zu Eltern gute Pension bei sorgfältiger Ueberwachung der Schularbeiten. Offerten sub D. 1079 an die Annoncen-Exped. von **G. L. Daube & Co., gr. Ulrichstr. 61,** erbeten.

Drei Dresdenerfamilien finden zum 1. April Arbeit bei **O. Schlosser**, oder in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Circa 390 Meter

Muffenröhren,
130 mm l. W. und 2,82 mtr Baulänge, ungebraucht, stehend gepulvert, in- u. auswendig asphaltirt, sehr billig zu verkaufen. Offerten sub K. # 9216 an die Annoncen-Exped. **Th. Dietrich & Co., Cassel.**

Die ganze Einnahme verbleibt für diesen Zweck. **Castspiel des Hrn. Musäus** aus Berlin.

Egmont,
Tragödie in 5 Acten von Schke. Musik von Berthoven.

Donnerstag:
Grosse Lessing-Feier.

Kronprinz, 21. I. 8/2.
Thema: Drüsenbau.

Rassnitz.
Sonntag den 25. d. M. Concert und Ball im Bielersteden Gasthof zum Besten der Wohlthätigen in Oberhiesleben, wogu freundlichst einladet der **Krieger-Verein.**

Hall. Turnverein.
Sonntag d. 24. Jan. Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslocale (Freyberg's Garten). Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
Heute Nacht 9 Uhr anschlief ruhig nach kurzen schweren Krankenlager unter theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Haffert**, in seinem 62. Lebensjahre. Diefes zeigen Freunden und Bekannten an die trauernden Hinterbliebenen. Eisleben, Bündorf a. Rhein.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Der auf **Donnerstag den 22. d. Mts.** in Berlin, **Martinsstraße Nr. 33** anberaumte Termin

Versteigerung
von 100,000 kg Lumpen
betreffend, wird vorläufig aufgehoben.
Der **Gerichtsvollzieher**
Jenichen.

Ein erster **Verwalter** J. 1. März, ein zweiter **Verwalter** J. 1. April gesucht. Redt tüchtige Aufseher, Hofmeister u. Dresdnerfamilien suchen 1. April Stelle durch **Frau Deparade, gr. Schlamm 10.**

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Gehalt 40 # u. 6 # W. Wöchentlich. Offerten unter C. J. Wittenberg, **R. B. Merseburg.**

Damen höh. Stände f. discr. Math u. Hilfe b. ein. prakt. Frau. Abr. u. Nelson Postamt 6 lag. Leipzig fr.

Althee-Bonbon
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt a. H. 1.

Joh. Mitlacher,
Poststraße 10.

Logis-Vermiethung.
In meinem Hause Leipzigerstraße 55 ist die von Herrn Kaufmann **Fehle** lange Jahre bewohnte 2. Etage nebst Comptoir, Boden und Niederlagerräumen im Ganzen und auch getheilt zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.

E. Lehmann.

Eine freundliche Wohnung, Bel-Etage des Hauses **Mühlweg Nr. 44** (Gartenhaus mit Garten und Lauben), ist zu vermieten und 1. Juli dieses Jahres zu beziehen.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 21. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement.

Zum Besten der **Wohlfühlenden in Oberhiesleben** und der hies. **Volksküche.**

Die ganze Einnahme verbleibt für diesen Zweck. **Castspiel des Hrn. Musäus** aus Berlin.

Egmont,
Tragödie in 5 Acten von Schke. Musik von Berthoven.

Donnerstag:
Grosse Lessing-Feier.

Kronprinz, 21. I. 8/2.
Thema: Drüsenbau.

Rassnitz.
Sonntag den 25. d. M. Concert und Ball im Bielersteden Gasthof zum Besten der Wohlthätigen in Oberhiesleben, wogu freundlichst einladet der **Krieger-Verein.**

Hall. Turnverein.
Sonntag d. 24. Jan. Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslocale (Freyberg's Garten). Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Familien-Nachricht.
Todes-Anzeige.
Heute Nacht 9 Uhr anschlief ruhig nach kurzen schweren Krankenlager unter theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **Haffert**, in seinem 62. Lebensjahre. Diefes zeigen Freunden und Bekannten an die trauernden Hinterbliebenen. Eisleben, Bündorf a. Rhein.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Schreiber-Gesuch.
Ein zuverlässiger Schreiber wird gesucht. Offerten A. postlagernd Dessau franco.

Drei überzügliche starke Arbeitspferde sind zu verkaufen bei **O. Schlosser**, Gut in **Unterrißdorf** bei Eisleben.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Paris, 20. Januar. Jules Favre ist dem Vernehmen nach diese Nacht gestorben.

Paris, 19. Januar. Die Ruhe ist jetzt vollständig wieder hergestellt. Der Landeskommandirende, General v. Goltzheim-Gulay, erklärt in den Blättern, dass seitens des Militärs nur auf den Kaiser die Hingabe geschossen worden sei, der einen Soldaten getödtet und drei andere mit der Peitsche geschlagen habe. — Das hier aufgetauchte und auch nach Außen verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Bildung eines Cabinets Slavy-Cemney ist ungründlich.

Paris, 19. Januar. Die äußerste Linke hat beschlossen, in der morgenden Sitzung der Kammer einen Antrag auf Erlass einer vollständigen Amnestie einzubringen.

Rom, 19. Januar. Die Deputirtenkammer hat ihre Sitzungen heute wieder aufgenommen. Anlässlich des Ablebens der Deputirten Avezzana und Cesarini beschloß die Kammer eine achtstägige Trauer. Seitens der Deputirten Bonghi, Parezo und Borio wurden Interpellationen über die Vorgänge bei Gelegenheit des Begräbnisses Avezzana's angebracht. Der Ministerpräsident Garibaldi bezieht sich die Erklärung, wann er die Interpellationen zu beantworten beabsichtige, vor. Hierauf wurden einige Kapitel des Marinebudgets für das Jahr 1880 angedeutet. — Im Senate wurde die Debatte über die Wahlkreisevorlage fortgesetzt. Der Finanzminister beantwortete die Einwendungen des Centralbüreaus und der oppositionellen Rechten mit einem langen Erwortungsstück für das Jahr 1880 und wies auf hervor, daß das Budget eine Vermehrung der Einnahmen aufweisen werde.

Washington, 19. Januar. Präsident Hayes hat James Russell Lowell zum Gesandten in London, John W. Foster zum Gesandten in Petersburg und Lucius Fairchild zum Gesandten in Madrid ernannt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. Januar.

Die anfängliche Wüth des Kronprinzen, bereits am 23. d. M. nach Peggel abgezogen, ist ausgedehnt und es dürfte die Ariele desselben bis zum 28. d. M. vergrößert, da der Kronprinz am 27. und 22. Geburtsstage seines ältesten Sohnes, des Prinzen Wilhelm, in Berlin anwesend sein wird.

Die vatikanische „Aurora“ antwortet auf den Artikel der „Provinzial-Korrespondenz“ betr. die Competenz des Cultusministers mit einigen Sätzen, die in der Uebersetzung der „Germania“ wie folgt lauten:

Die „Provinzial-Korrespondenz“ von Berlin bemerkt, wie wir aus einem Telegramm der „Agence Stefani“ erfahren, daß die „Aurora“ in ihrem Artikel „Bismarck und der Vatican“ betreffend gewesen ist. Die ganze Verantwortlichkeit für die Verhandlungen mit dem h. Stuhl dem Kaiserlichen Ministerpräsidenten, und die anderen Minister bei Seite gelassen habe. Wir wissen sehr wohl, daß in Preußen ein Ministerium für äußere Angelegenheiten besteht, wie es eine für den Cultus gibt, und daß die hohen Persönlichkeiten, welche durch das Vertrauen des Kaisers zu diesen hohen Aemtern berufen sind, eine Stimme bei den Beschläßen der Regierung in Betreff der Beziehungen zur katholischen Kirche haben und folglich auch eine große Verantwortlichkeit tragen. Wir haben vom Fürsten Bismarck allein gesprochen aus folgenden Gründen. Wenn ein Mann seiner Position solche Dienste leisten konnte, wie der Fürst Bismarck sie geleistet hat, und wenn er die treibende Kraft für jene Thaten war, welche die Welt in Erstaunen setzten, und welche den Einfluß und die politischen Interessen veränderten, so gelang man natürlich zu der Annahme, daß er in dem Maße seines Einflusses eine unerschütterliche Autorität habe, und daß seine Collegen sich nicht zu irgend einer Willkür seines Willens und seine Pläne unterliegen könnten. Die Correspondenz erwähnt, der Fürst leide die Politik des Reiches. Kann nun, möchten wir fragen, die Lösung der religiösen Frage im Reich die Politik vollständig bestimmen, und wenn ja, welche Worte, welche wir als unsere Pflicht anerkennen und nicht in Folge irgend welcher Inspiration geschrieben haben, von dem Bewußtsein der gewaltigen Bedeutung diktirt, welche der an der Spitze der Regierung des neuen Reiches stehende Staatsmann in den Augen seiner Vorgesetzten, sowie seiner Zeitgenossen hat. Wenn auf religiösen Gebieten der Friede zu Stande kommt — wenn auch nicht durch das ausschließliche Wirken, so doch in Folge des gewichtigen Einflusses des Kaisers — so wird er für sich und für das Wohl seines Vaterlandes nicht gekannt haben. Wir sind überzeugt, daß der Kaiser, wenn er sich freiwillig gekanntem Einflüssen, zeigt er dann einen Mann, wärdig erhabener Geistes, indem er die Vorstellungen der katholischen Kirche ablehnt begründet anerkennt und ihre eine Stellung zu erklären, welche auch für die kaiserliche Geschichtsbücher Vortheile mit sich bringt.

Wie von der „Aurora“ des „Aurora“ herab gesehen, liegt da der Ruhm und Lohn ausgebreitet, den die „Aurora“ dem deutschen Kaiser zu vergeben hat, anscheinend aber ohne sich bewußt zu sein, daß die Antwort des also Berichtenden indirect, insofern doch deutlich in dem mysteriösen Artikel des ministeriellen Organs enthalten war.

Die Konferenz von Weingroßbändlern ist am Sonntag hier abgehalten worden. Erschienen waren 16 Delegirte aus Berlin, Kassel, Minden, Braunshweig, Breslau, Eibenburg, Hannover, Magdeburg, Stettin, Hannover, Leipzig und Halle. Die Verhandlungen wurden von dem durch Affirmation zum Vorsitzenden gewählten Herrn Kettner-Berlin geleitet. Nach mehrtägiger Debatte wurden folgende Resolutionen angenommen:

- 1) Ein Antrags auf Wiedereröffnung der früheren 6% % Rabatt wird nicht erhoben. 2) Es ist notwendig, daß die früheren 2% % wieder gewährt, aber von einem hinlänglich hohen ausgleichenden Betrage von mindestens 20% Drohst oder einem dem entsprechenden Gewicht abhängige gemacht werden. 3) Der Steuererlass soll nur bei einem direkten Minimalbetrag von 20 Drohst auf einmal eintreten. 4) Die Wiedereröffnung der 2% % soll die Beibehaltung der Zehlfünftel nicht aufheben. 5) Die Weine, die einmal in den Zehlfünftel eingestuft sind, haben keinen Anspruch auf Steuererlass mehr.

Diese Resolutionen sollen am Donnerstag durch eine Deputation (Kettner-Berlin, Siemering-Hannover, Hoff-Eibenburg, Kettner-Braunschweig, Anab-Palle) den Herren Ministern Hofmann und Ritter und dem General-Steuerdirektor Paffelbach in Audienz vorgetragen werden. Morgen Nachmittag treten die Delegirten zur Entgegennahme des Berichtes der Deputation nochmals zusammen.

Ausland.

Das die Vorkälle in Pesth, sowohl die Angriffe Verbovay's als das Duell zwischen ihm und dem Baron Isthor Rajibenyi, und aamentlich die letzten Strafen-tumulte dort nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch in den allerhöchsten Kreisen eine außerordentliche Mißstimmung hervorgerufen haben, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Ungarn hat bereits zu viele Scandale auf dem Kerbholz, und es ist in der That schwer, den Vorgängen des letzten Jahres gegenüber noch eine unparteiische Rube zu bewahren und nicht die Unschuldigen mit den Schuldigen zu verurtheilen, zumal wenn es der erstere nicht gar viele giebt. Darüber, daß die ungarische Magnatengesellschaft in sehr hohem Grade herunter- und verkommen ist, braucht man kein Wort weiter zu verlieren: es ist das eine That-sache, die nur zu verzeichnen ist. Ein großer Theil derselben besitzt auch nicht annähernd das Vermögen, was man ihm zuschreibt und das zu besitzen er sich selbst gern den Ansehen giebt; viele ungarische „Cavaliers“ — und nicht etwa allein die jüngeren, denen man eher Manches verzeihen könnte, auch die im reifen Alter stehenden — denken gar nicht daran, ihre Güter selbst zu bewirtschaften, kaum daß sie überhaupt sinkommen; von ihrem wirklichen Eigenthum haben sie kaum eine Ahnung, und sie sind viel zu faul, um auch nur eine solche Ahnung sich zu verschaffen. Ihr Leben ist — das Spiel, das Hazard; das dazu notwendige Geld wird, wenn die spärlichen heimathlichen Quellen nicht mehr fließen und Fortuna nicht mehr lachselnd, von dem Wucherer geliehen, und deren giebt es in Pesth zu Genüge. Der baidige finanzielle und moralische Ruin kann dann nicht ausbleiben. Mit Reichthum und Dummheit paart sich gemeinlich Dünkel, und bei dem Magnaten stets in hervorragendem Maße. Diese drei Eigenschaften aber sind meistens die Urquelle der traurigen Scandale, weniger planmäßige Verirrungen. Auf der andern Seite bemerken wir dagegen in Ungarn einen fast unbegreiflichen Chauvinismus, der leider durch eine ihrer Aufgabe auch nicht im geringsten gewachsene Publicistil auf bebauerliche Gehür wird. Es ist mitunter geradezu staunen-erregend — besser sagt man freilich lächerlich — was in dieser Beziehung die ungarische Presse leistet. Es soll hier auf den vorliegenden Fall Verbovay-Hestetics-Rajibenyi nicht Bezug genommen werden; sicher aber ist, daß auch die Genossen des cynischen und dabei oft genug unwahren Publicisten nicht die Männer sind, die Ungarns Zustand heilen, die ihr Vaterland retten können, wie sie es zu wollen vorgeben. Dazu heißt ihnen vor Allem der sittliche Ernst und die geistige Kraft.

Eine Hauptkürze des Liberalismus in der Armee ist am 18. d. zur Gasse gefallen: die Militärgesetzlichkeit. Die Kammer sprach ihre Abschaffung mit nicht weniger als 357 Stimmen gegen 110 aus; und dem Senate wird es nunmehr obliegen, die halb abgegriffene Stütze ganz umzuwälzen. Der neue Kriegsminister gab sofort einen Beweis der Entschlossenheit und Bestimmtheit, welche dem neuen Cabinet nachgerühmt wird: er entließ die Frage ihres gegenseitigen Beigehalts, indem er sich auf das Gebiet der bloßen Disziplin in der Armee stellte, welche durch die Einwirkung der Militärgesetzlichkeit getheilt wurde. Jeder will Herr in seinem Hause sein; wenn aber Officiere und Capuciner Gehorsam verlangen, ziehen erstere den Kürzeren. Das Debut Farré's war ein sehr glückliches und hebt sich vortheilhaft von dem Gebahren seines Vorgängers Gresley ab, dem erst parlamentarische Dumm-schrauben angezeigt werden mußten, ehe er das Wort ergreifen. Farré hat damit schon einen Theil seines Versprechens eingelöst: „Kort mit der Politik aus der Armee.“ Ein vielbedeutendes Nachwort zu dieser Scene in der Kammer bildete am Sonntag die Messe in der Notre-Dame-Kirche mit den durch die Verfassung vorgeschriebenen Gebeten für die Segnung der Arbeiten des Parlaments. Das Lied: Dominus salvam fac Rempublicam, wurde nach der Messe angestimmt, und zwar in Gegenwart des Erzbischofs von Paris und seines Subdiakons; äußerlich bestanden somit die vollkommenste Eintracht zwischen den geistlichen und weltlichen Gewalten.

Das Warschauer große Theater war in voriger Woche der Schauplatz einer großartigen und rauchenden Nozion, welche der beliebten polnischen Schauspielerin Sozozjawska hauptsächlich von der Universität's jugend dargebracht wurde und für die jugendlichen Theilnehmer sehr empfindliche Folgen haben dürfte. Ein der Künstlerin überreichter Kranz nämlich die polnischen Nationalfarben in sich gehabt haben und deshalb erblidete die Polizei in der Nozion eine politisch-nationale Demonstration, die nach dem russischen Gesetze dem Podverrat fast gleich geachtet wird. Es wurde daher über den Vorfall sofort nach Petersburg berichtet, von wo denn auch bald die telegraphische Antwort eintraf, der Kurator des Warschauer Lehrbezirks Apuchtin habe ohne Verzug vor dem Unterrichtsminister zu erscheinen. Da Herr Apuchtin als Ankläger oder als Angeklagter nach der russischen Hauptstadt gegangen ist, weiß man noch nicht; die Unterdrückung gegen die Theilnehmer der Nozion hat bereits begonnen.

In Afghanistan ist es bereits wieder zum Schlagen gekommen. Aus Calcutta meldet Reuters Bureau, vom 16. Januar:

General Bright telegraphirt aus Jellalabad, daß am 11. Januar eine Abtheilung Mohmands den Rabulzist übergriff und eine zwei Meilen von Allaghan belagerte Thurmruine besetzte. Die gegen sie ausgehende Streitmacht fand, daß der höchste Hübel bei Allaghan von den Mohmands angegriffen worden war, die jedoch zurückgeschlagen und gezwungen wurden, sich wiederum über den Hübel zurückzuziehen. Die britische Streitmacht begab sich nach dem Hübel und ließ dort auf einen Theil der Mohmands unter Royal Khan mit mehreren Standarten. Der Feind zerstreute sich nach westlichem Schiffe und die Briten zogen nach Allaghan zurück. Als inespäter die Meldung kanalisiert wurde, daß eine große Abtheilung Mohmands den Hübel übergriffen, wurde das Feuer der britischen Schüsse auf sie eröffnet. Die Mohmands zitterten sich auf einer Zeit im Innern des Hüfels zusammen, ergriffen jedoch einen über-jüngeren Rückzug, nachdem der erste Schuß dort eingeschlagen hatte. Der Feind erlitt in diesem Schirmkampf schwere Verluste. Jetzt zieht er sich bei Janjar-Ahel zusammen. Brigado-General Moran ist von

Sundi-Ohlat ausgerufen, um die in der dortigen Raubherrschaft konzentrierten Mohmands anzugreifen. Aus Lahore wird den „Daily News“, vom 15. d., telegraphirt:

Die Mohmands griffen gestern Sundi-Ohlat an. Das Resultat ist bis jetzt unbekannt. Ali Musjid wird eilig verläßt. Es ist Jedermann verboten von Simrad nach Dalk, zu reisen, ohne sich einem Transportzuge anzuschließen. Eine folgende Kolonne ging gestern von Seshamur nach Widihi ab. Seit dem frühen Morgen wurde heute betriebs Söhelen in der Richtung von Widihi gehöhrt. Daud Schah befindet sich als Befehlshaber in dem Fort von Seshamur.

Einem späteren Telegramme desselben Datums zufolge waren die Mohmands zwischen Daska und Kam Daska zurückgeschlagen worden und zogen sich nach legterem Orte zurück.

Aus Balparaiso wird vom 18. December über Eßbahon gemeldet, es habe eine Auswechslung von Gefangenen zwischen Chile und den verbündeten Truppen stattgefunden. Die peruanischen und bolivianischen Streitkräfte haben das Departement Tarapaca vollständig geräumt und sind in Arica angekommen. Ein bolivianischer Kontingent ist, wie es heißt, nach der Schlacht bei Dolores desertirt sein und sich in der Richtung von Druro zurückgezogen haben. Die Stärke der verbündeten Truppen in Tana und Arica wird auf 13 000 Mann geschätzt. General Camero besetzt an der Spitze von 1000 Bolivianern San Pedro in der Provinz Atacama und bedroht die Verbindung Galamas mit der Küste. Es verlautet indess, daß die chilenischen Truppen den Platz zurückerobern. Anuas Prado, ein Mitglied der Partei, welche die Einverleibung Tacnas mit Bolivia bestärkt, wird in La Paz ein Pronunciamento erlassen. Der „Suacarc“ ist von den Chilenen neu equipirt worden und er ist bereit, in See zu gehen. Das chilenische Geschwader besteht Arica und Rio Molleuco. Die chilenischen Kriegsschiffe „Blanco Encalada“ und „Dca“ sind nach dem Norden abgegangen, um das von Panama erwartete Transporthschiff „Almiral“ aufzufangen.

Gramont und Favre.

Der Verzug von Gramont ist nach einem Telegramm aus Paris, das vom Sonntag datirt ist, gestorben und heute meldet der Telegraph das erfolgte Ableben Jules Favre's. So nahe rückt der Tod zwei Menschen an einander, welche das Leben einmal hat einander gegenübergestellt hatte.

Der Herzog von Gramont unterzeichnete im Juli 1870 die Kriegserklärung gegen Deutschland; Jules Favre unterzeichnete im Januar 1871 den Waffenstillstand von Versailles. Gramont hat durch seine Kriegspoliti die Dynastie der Bonaparte zu retten gemeint; Favre stellte am 4. September den Antrag, diese Dynastie für abgelehnt zu erklären. Seine warrende Stimme hatte er im Juli laut genug erschallen lassen.

Bei dem besten Willen, dem Grafen Gramont gerecht zu werden, fällt uns kein lebendes Beispiel ein, welches wir ihm in das Grab mitgeben könnten. Sein hervorleuchtendster Charakterzug war eine große Unnachgiebigkeit, der sich eine unverzeihliche Unwissenheit beigesellte. Er gebürte ganz und gar zu jener Klasse von Diplomaten, deren Kunst sich darauf beschränkt, auf dem Parquet der Höhe zu balancieren und die für das lebendige Kaufen des Stromes der Geschichte kein Ohr haben. Ein vortrefflicher Albertoni, so ungefähr ließe er sich am besten charakterisieren.

Gramont gebürte zu der kleinen Anzahl von Männern, welche dem Wiedererheber des Nonpartisanismus von seinem ersten bis zum letzten Schritt treu geblieben sind. Er war bereits in dem Kreise, der sich im Jahre 1848 um den Präsidenten scharte. Was in diesem Kreise durch Talent und Charakter sich auszeichnete, hatte die Verweisung dem dritten Napoleon sich entziehen; diesen Unglücksstern hat sie ihm gelassen.

Gramont war am 14. August 1819 geboren, hatte sich ursprünglich der Solatenaufbau genudmet, sie aber nach sehr kurzer Zeit wieder verlassen. Von 1840—1848 scheint er keinen eigentlichen Beruf gehabt zu haben; was diesen Nachkommen eines alten Reichthums unter die ersten Genossen des Reichthums, dessen besondere Kunst er schnell gemessen, geführt hat, kann nichts anderes gewesen sein, als abenteuerlicher Sinn. Er hat dann schnell Karriere gemacht und eine Anzahl von Höhen haben ihn als Offizier und Hofmeister gesehen, schloß 1850, Stuttgart 1852, Turin 1853, Rom 1857, Wien 1861. Hier machte er die Bekanntschaft des Grafen Venk, die für seine Zukunft verhängnisvoll werden sollte. Im Mai 1870 wurde er Minister und hat in den zwölf Wochen seiner Amtsführung gezeigt, ein wie schlechter Diplomat sich seit wenig Jahren in ihm gefehlt haben muß. Später ergriff er nach ein anderes Gewerbe; er schrieb politische Brochüren, in denen er sich zu rechtferigen, Andere anzuklagen suchte, Produkte, die jedes Einbrudres wie jedes Verfalls entstehen.

Jules Favre war um zehn Jahre älter als Gramont; er hat das siebenzigste Lebensjahr überschritten. Wir waren eingemeinen erkant, als wir seine Nachfolge vertrittten. Ein Mann, der als Redner bedeutend, unter Umständen ergreift und, zu einer praktischen Wirksamkeit berufen, sich als unfertig und unweß erweist, stellt sich unserer Phantasie unwillkürlich als jugendlich dar, und es wird uns schwer, viele Worte und eine geführte Stim mit der geistigen Profligatome Favre's zu vereinen. Seine politische Wirksamkeit begann schon im Jahre 1830, nach der Februar-Revolution brachte er es wiederholt auf kurze Zeit für die Stellung eines Unterrichtssecretärs, aber zu einer hervorragenden Rolle nicht.

Seine glänzende Zeit beginnt im Jahre 1858, als er, der erste oppositionelle Abgeordnete, in den gesetzgebenden Körper gelangt und den Kampf gegen das napoleonische System unternimmt. Sittlichen Entzoes voll, unermüdlich, müthig, in der Art seiner parlamentarischen Berufsamkeit den französischen Wundersprecher vollständig genügt, hat er mehr als zehn Jahre sich große Verdienste erworben und einen berühmten Namen sich gemacht. Wie die Republik, für die er gekämpft hatte, siegreich geworden war, verwichend er schnell von der Schaubühne. Ein ärgerliches Familienereignis, welches seine Gegner in die Dessektlichkeit zerren, war zwar anfällig und vor Allem eines Mannes des Rechtes unwürdig, aber doch menschlich empfindbar; es hat wohl weniger dazu beigetragen, ihn in das Dunkel zurückzuziehen, als seine hervorretende Unfähigkeit, praktischen Aufzügen gerecht zu werden.

= Total-Ausverkauf. =

Mit den Restbeständen meines Warenlagers beabsichtige ich bis zum **20. Februar d. J.** gänzlich zu räumen und gebe deshalb sämtliche Artikel, namentlich eine große Auswahl **Costumes, Regenmäntel, Frühjahrs-Paleots, sowie wollene und seidene Kleiderstoffe** in den besten Qualitäten zu weiter bedeutend ermäßigten Preisen ab.

S. Pintus.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Kreis-Eingefessenen gebracht, daß der Verlagsbühler **Woritz Starke** in Leipzig beabsichtigt, ein katifisches Universalhandbuch und geographisches Ortslexicon für die Provinz Sachsen bezw. den diesseitigen Regierungsbezirk herauszugeben, welches einen Einblick in die allgemeine und speciellere Verfassung, die öffentlichen und privaten gemeinnützigen Anstalten, die gesammte Industrie, in Handel und Geschäftsvorfahrt und in die Besitz- und Ertrags-Verhältnisse der Landwirtschaft gewähren soll.

Nach den vorliegenden Prospekten dürfte sich das Werk in seiner Vollendung sowohl für die Behörden als auch für die Gewerbetreibenden, Landwirthe und Privaten als nützlich erweisen.

Halle a/S., den 15. Januar 1880.

Der königl. Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungsrath
C. v. Kroßigk.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Donnerstag den 22. d. M. Abends 6 Uhr im Volksschulsaale Vortrag des Herrn Professor Dr. med. **Holländer:**
Die Sühne in der Literatur, Sprache, Sittte und Religion.
Eintrittskarten zu diesem Vortrage zu 1 Mark und Abonnementbilletts für diesen und die folgenden 4 Vorträge zu 3 Mark sind in der Buchhandlung der Herren **Schrödel & Simon, Markt 23**, zu haben. Die geehrten Zuhörer werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Unsere Bureaux befinden sich jetzt
„alte Promenade 2b“
(im früheren Reichsbank-Gebäude).
Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Landwirthschaftlicher Versicherungs-Verband „Merseburg“
im Anluß an die
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Mit Bezug auf die Bestimmungen des Verbandes-Vertrages werden hierdurch die Mitglieder des Verbandes zu den ersten ordentlichen
General-Versammlung
auf **Donnerstag, den 5. Februar d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a/S., Zimmer Nr. 6,** ergebend eingeladen.
Halle a/S., den 14. Januar 1880.
Der Ausschuß.

Greppiner Werke.

Wir fordern hiermit in Ausführung des Beschlusses der ausserordentlichen General-Versammlung vom 24. November 1879 unsere Actionäre auf, den Umtausch von je 2 Stück alten Actien gegen eine neue Actie vom 10. Januar d. J. an bei Herrn **Heinrich Keibel in Berlin, Straauer Strasse 52**, zu bewirken.

Die Einreichung der alten Actien nebst Talons und Dividendenscheinen No. 8, 9 und 10 hat zu diesem Zwecke unter Beifügung eines Nummer-Verzeichnisses und unter Angabe des Namens, Standes und Wohnortes des Einlieferers bei der vorgenannten Firma zu geschehen — Formulare zu den Nummer-Verzeichnissen können ebenfalls selbst in Empfang genommen werden.

Berlin, den 2. Januar 1880.
Greppiner Werke.
Die Direction.

E. Kaufmann sucht ein nachweislich rentables Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Dekoration, Kauf- oder pachtweise zu übernehmen. Gef. Offert beliebe man an Schiffstr. R. K. # 50 an **Ed. Stückrath** in d. Exp. dies. Btg. abzugeben.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher den Werkzeug-Maschinenbau praktisch erlernen will, findet Gelegenheit bei **E. Schön, Mechaniker in Halle, Steilberg 35.**

Wenigsten zum Materialwaaren-Gesch. zu verkaufen. Zu erst. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein junger Commis (Materialist), welcher 3 Jahr condit. u. gegenwärtig auf dem Lande ein Geschäft kaufm. eingerichtet, sucht per sof. od. später anderv. Stellung als Verkäufer oder Reisender. Gef. Offerten unter **F. R. an F. Hartmann, Querfurt**, erbeten.

Für meine Zeug- u. Blechschmiede-Werkstatt suche sofort oder 1. April einen kräftigen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Wilh. Heckert, gr. Ulrichsstr. 60.

Landwirthschaftliche Buchführung.

Cursus beginnt am 15. Februar u. endet am 15. März a. S.

Bücher-Revisor **A. Hönicke**, Halle a/S., gr. Klausstr. 8.

Zum 2. Mal in Halle a. d. S.
Erster und einziger
Nürnberger 50 Pfg.-Bazar
(zum ersten Mal im November und December 1876 in Halle, Leipzigerstraße 89, anwesend gewesen), diesmal nur
Leipziger-Strasse Nr. 16
(Ecke des Sandberges).

Jedes Stück 50 Pfennige.

Solide Arbeit! Tausende verschiedene Artikel! Nur Neuheiten!
und kein Stück theurer als 50 Pfennige, vielmehr viele Artikel paarweise resp. 2 und mehr Stück 50 Pfg., unter Anderem:
Eine Kaffe- und eine Zuckerbüchse, broncirt mit Kupferblech, zusammen 50 A. Ein Paar Eimer 50 A. 2 Paar Kaffeetassen mit Gold 50 A. 2 Stück Porzellandienststeller mit Waterei 50 A. 12 Stück Gläser 50 A.

Große Auswahl in Vorkommnissen, Treppfen, Böden in Leder und Sammet mit und ohne Eisenerz à 50 A.

Allergroße Auswahl Gegenstände für die **Haushaltung**
in Blech, Draht, Glas, Porzellan, Steinwa., Eisen, Holz u. c. u. a. Möbelfabrik mit Glas 50 A. Zeller, 6 Stück 50 A. Gewürz-fässchen mit allen gebräuchlichen Aufschriften u. i. w.

In Holzschuhen alles nur Denkbare.

Colossale Auswahl in **Cealoid-Schmuckstücken**, als: Broschen, Ohrringe, Ketten, Armreife u. i. w.

Echte Corallenketten. Echte Weerschußspigen.
Bei der Größe der Auswahl ist es eine Unmöglichkeit, jeden Artikel anzuführen und erlaube ich das geehrte Publikum, Waarenverzeichnisse zu verlangen, welche gratis und franco zu Diensten stehen.

Eröffnung des Verkaufs
Montag den 19. d. Mts.
Nur Leipziger-Strasse 16,
Ecke des Sandberges.

Pohle's Nürnberger 50 Pfg.-Bazar
Halle a/S., Leipzig.
Leipzigerstraße 16. Halleschestraße 12.

Offene Lehrlingsstalle
zum 1. April in der Tuch- und Modewaaren-Handlung von **J. Heilfron & Co., Halle a/S.**

Milch-Pacht.
Eine große Milch oder 2 zusammen, wird von einem sicheren Pächter baldigst zu pachten gesucht. Off. unter A. W. 344. mogle man gef. franco an die Annonc.-Exp. von **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, senden.

Ziegelei-Verkauf.
Der Besitzer einer mit 3 Brenn-öfen versehenen großen Ziegelei, Gyps-mühle mit Gyps- und Schneidemühle mit durchweg ausreichender Wasserkrast, gutem Thontager u. Gypsfeinbrüche sowie bedeutendem Holz- und Brennholzhandel und 9 Morgen Land beabsichtigt dieselbe krankheits-halber und als allein-stehender Mann sofort zu verkaufen.

Das Geschäft ist das einzige in der Umgegend von ca. 40 großen Dörfern, liegt an einer Hauptstraße und wird vom Besitzer bereits seit 35 Jahren schwungvoll betrieben, in Folge dessen eine gute und nur sichere Existenz zugesichert werden kann.

Zur Uebernahme, welche sofort erfolgen kann, gehören 60—80,000 Mark bar, da bedeutende Baaren-vorräthe sowie lebendes und todtres Inventar mit übergeben werden sollen. Offerten beliebe man sub A. 261 an **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen gelangen zu lassen.

Da die Restauration u. Schank-wirthschaft

Georgsburg, Cönnern, Saalefiede, mit Sommer-Salon, Concertgarten u. c. mit Allem was dazu gehört, zum **1. April d. J. pachtfrei** wird, soll selbige anderweit auf 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden und wird dazu ein Termin an Ort u. Stelle zum **Montag d. 16. Februar** anberaumt. Alles Nähere ist zu erfahren im Comptoir **Cönnern, Saalefiede**.
pr. U. Roth.
Chr. Altleben, Inspector.

Local-Eröffnung.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das früher **Knoblauch'sche Local** des **Kaffeezimmers** hier, übernommen habe und empfehle ich hier jetzt die neu restaurirten Zimmer der unteren Räume einem geehrten Publikum für gefälligen Benutzung. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. — Neues französisches Billard. **Eröthg**, im Januar 1880.
Sodachtungsvoll
Wilh. Büchner.

Gesucht 1. März eine perf. **Putz-arbeiterin** als Directrice bei 80—100 M. Gehalt.
Stellen suchen: 1. Land-wirthschafterin, in ff. Küche perf.; ein gebil., sehr achtbares **Mädchen**, in ff. Küche u. weibl. Arbeiten geschickt; 1. franzö. u. 1. deutsche **Bonne**; 1. **Kinder-gärtnerin**; mehrere **Verkauf-erinnen** jeder Branche; eine **juvel. Kinderwärtlerin**, lang-jähr. Actiue darüber, im Compt. von **Frau Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

Ein **Kellner-Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen zu Dieren gesucht.
Chr. Hartmann, Hotel und Restaurant in Eisleben.

Gärtner-Gesuch.
Auf dem Rittergut Klein-corbetha bei Station Corbetta sind ein unversorbeter, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner Stellung. Antritt zum 1. März oder 1. April.
G. Bolje.

Ein tüchtiger im **Rübenbau** erfahrener **Berwalter**, 24 Jahr alt, wünscht sich zu verändern, sucht daher anderweitige Stellung. Bestes Zeugniß zur Seite. Offerten unter **K. 104** an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein **Laden** zu vermieten, in dem seit 23 Jahren ein **Friseur-Geschäft** mit Erfolg betrieben wurde.
Gr. Ulrichstraße 3.

Gesucht ein neuer **Mineralwasser-Apparat** von einem Rhein. Export-Bier-Geschäft. Offert unter **P. K. # 190** befördert **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Eine **neumisch. Kuh** mit Kalb verkauft **Apfisch** in Stennewitz bei Reideburg.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.